

Mahnmal als Zeitzeugnis nur bedingt tauglich

von Arno Soffel

Das Bebelshheimer Kriegerdenkmal wurde im Jahr 1924 eingeweiht. Es stand ursprünglich in der Nähe des ehemaligen Schulhauses in der Kaiserstraße (späteres Raiffeisenlager), das 1978 abgerissen wurde. (An der Stelle steht heute der Bankenservicecenter-siehe auch Ausgabe Nr. 16 „Der Bebelshheimer Heimatfreund“, Januar 2015).



28 Soldaten waren aus dem Ersten Weltkrieg nicht zurückgekehrt. Ihre Namen wurden als Mahnung und zum Gedenken auf dem Denkmal vermerkt. Im Zweiten Weltkrieg wurde –wie fast alle Bauwerke im Ort- auch das Ehrenmal stark beschädigt; Granateinschläge hatten die Namen zum Teil unlesbar gemacht. Beim Wiederaufbau (Einweihungsfeier am 23.11.1952) auf dem heutigen Friedhofsgelände nordöstlich der Kirche) wurden fehlende Namensteile offensichtlich falsch ergänzt.

Auf diesen Misstand hatte bereits im Jahr 1997 der Bebelshheimer Bürger Reinhard Theis aufmerksam gemacht. Unser Verein hatte derzeit über den Ortsrat den Antrag gestellt (im Interesse der betroffenen Familien) die Inschriften auf dem Denkmal berichtigen zu lassen. Der Ortsrat stimmte dem Anliegen zu; dabei blieb es! . . . Die Kosten (auf unser Nachfragen hin, konnten leider nicht mitgeteilt werden, um welche Kostenhöhe es sich derzeit handelte!) überstiegen wohl den Etat der Gemeinde...

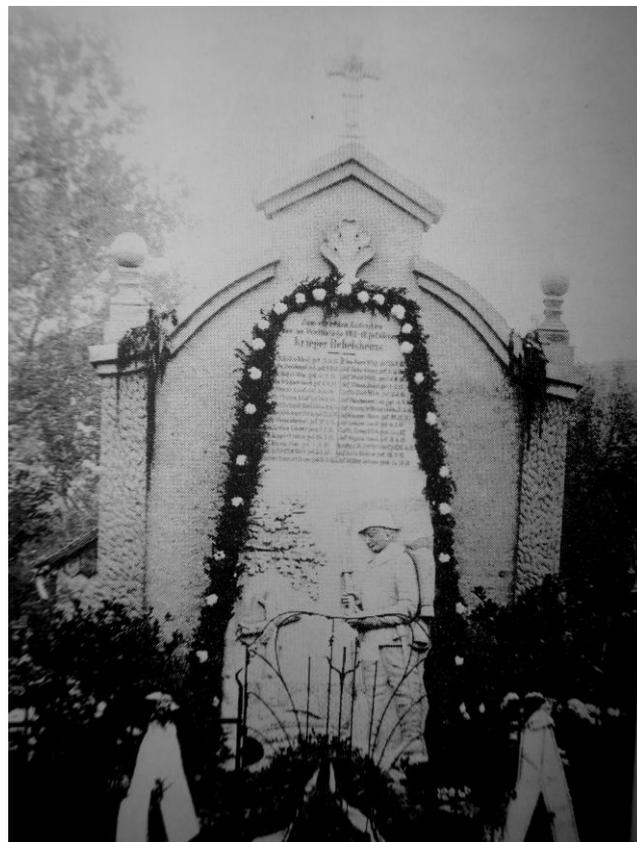
Die Presse berichtete in den Jahren 1995 bis 1998 ausführlich über die Planungen, über die „Erfahrungswerte der Kosten“ (scheinbar hatte man demzufolge also keine offiziellen Kostenvoranschläge eingeholt????!!!) und die Verschiebung der Maßnahme auf „kommenden Jahre...“; über die endgültige Zerschlagung der „gutgemeinten Pläne“ war jedoch in den Medien nichts zu entdecken. Bedecktes Schweigen auch bei den (damals) Zuständigen der Verwaltung.

Nun hat uns Anfang diesen Jahres Jutta Winter (Verein für Dorfgeschichte Bliesmengen-Bolchen e.V) kontaktiert. Sie arbeitet auch beim Verein für Landeskunde aktiv mit. Zusammen mit der Universität Mainz hat der Verein für Landeskunde ein Projekt „Erster Weltkrieg“ ins Leben gerufen. Frau Winter beschäftigt sich innerhalb des Projekts mit der Zusammenstellung der Gefallenen Soldaten und der Kriegerdenkmäler aus der Gemeinde Mandelbachtal. Keine leichte Aufgabe! – In Bebelsheim fiel ihr auf, dass einige der im Familienbuch von Bernhard Nagel notierten Gefallenen nicht mit den Namen auf dem Ehrenmal übereinstimmen.



Foto oben: Inschrift auf dem Kriegerdenkmal

Foto rechts:
Ehrenmal (1914-18) am ehem. Schulhaus



Die bereits vor 20 Jahren aufgedeckten Missstände kommen somit abermals auf den Tisch und wir sorgen „für das Gespräch“! *Ich persönlich empfinde es als Schande gegenüber denjenigen aus unserem Dorf (die ihr Leben für ihr Vaterland gegeben haben!!!), dass keine Mittel bereitgestellt werden (können?!), um zumindest deren Namen der Nachwelt sichtbar zu erhalten. Im nächsten Jahr jährt sich das Ende des Ersten Weltkrieges zum 100sten Mal. Ich finde ... es ist an der Zeit, dass zu diesem traurigen „Ereignis“ die Inschriften auf dem Ehrenmal endlich korrigiert werden.*

Wir Heimatfreunde werden Kostenvoranschläge bei Steinmetzbetrieben einholen; dann können wir berichten, welche Kosten die Gemeinde aufbringen müsste, um die UNSRIGEN Vorfahren zu würdigen. Die jährliche Kranzniederlegung am Volkstrauertag würde eine erhebliche Aufwertung erfahren, stünden Ortsvorsteher, Ortsrat, die Kameraden der Feuerwehr und des Musikvereins sowie die teilnehmende Gemeinschaft der Trauernden an einem Denkmal, das auch die korrekten Namen der Gefallenen wiedergibt. Aus den Aufzeichnungen von Reinhard Theis (liegen uns im Original vor), aus den Presseveröffentlichungen (1995 bis 1997), aus dem Einwohnerbuch von Bernhard Nagel und aus den Notizen in der Pfarrchronik geht hervor, dass nachstehende Fehler auf der Gedenktafel einer Korrektur bedürfen:

Aus **Otto Bögel** wurde auf der „neuen Denkmaltafel“ Wilhelm Bögel, aus **Max Hartz** Alex Hartz, aus **Viktor Ochs** Wilhelm Ochs. **Peter Schieffer** ist als Peter Schneider vermerkt, **Jakob Simon** als Johann Simon und **Matthias Wald** als Wilhelm Wald. Einen Gefallenen namens Friedrich Müller hat es in Bebelsheim nie gegeben, dafür fehlt der Name des Soldaten **Franz Ruppert** völlig! Unter den getöteten Zivilisten, die auf der Tafel ebenfalls vermerkt sind, ist auch der Name Beate Bruckmann. Die heute noch in Reinheim lebenden Familienmitglieder sind sicher, dass es diesen Namen in der Familie nie gegeben hat.

Ich plädiere daher nochmals für die umgehende Korrektur!!! ... und falls der Gemeinde die Haushaltsmittel hierzu fehlen, finden wir mit Willen und Engagement sicher auch andere Wege (Sponsoren, Spender), um unseren dem Krieg zum Opfer gefallenen Vorfahren ein ehrendes Gedenken auf dem Mahnmal zu bewahren!

Geschichte des Bauernhauses Abel / König

In der Dezember-Ausgabe berichteten wir über die Auszeichnung, die Achim König und Lisa Abel beim Landeswettbewerb „saarländische Bauernhäuser“ erreicht haben (bei der offiziellen Übergabe der Preis-Plakette und an der Feierstunde war eine Abordnung unseres Vereins zugegen). Nun berichten wir über die Geschichte des Hauses, wie es auch in der lokalen Presse zu lesen war.

Das Institut für Landeskunde im Saarland richtet seit 1984 in Zusammenarbeit mit dem für Dorferneuerung und –entwicklung zuständigen Landesministerium sowie den Landkreisen und dem Regionalverband Saarbrücken im zweijährigen Turnus den Landeswettbewerb „Saarländische Bauernhäuser – Zeugnisse unserer Heimat“ aus. Die Landesjury unter Vorsitz von Prof. Dr. Heinz Quasten hatte die von den Landkreisen im vergangenen Jahr insgesamt gemeldeten sieben saarländischen Bauernhäuser besichtigt und begutachtet. Da keines der Häuser die Jury zu einhundert Prozent überzeugen konnte, wurde zwar kein erster Preis vergeben, dafür drei zweite Preise. Zu den prämierten Anwesen zählt auch das von Elisabeth Abel und Achim König in Bebelnheim. Viel Arbeit und genauso viel Herzblut steckte das Paar in das Bauernhaus, das 1925 erbaut wurde.

„Es ist wohl eine glückliche Fügung, dass die ersten Baupläne noch vorhanden sind und wir die Fassade nach diesen Plänen auch fast originalgetreu wieder herstellen konnten“, so berichtet Achim König. Erst als auch die Rückfront ihres Bauernhauses im August letzten Jahres restauriert war beschlossen die beiden die Wettbewerbsunterlagen einzureichen. „Das Haus hat es verdient so dazustehen, wie es jetzt ist, ungeachtet der Auszeichnung. Aber natürlich freuen wir uns sehr darüber. Es ist ein Haus mit Seele!“, ergänzt Elisabeth Abel. Nicht zuletzt, da bei jahrlangen Umbaumaßnahmen im Innen- und Außenbereich das ein oder andere Fundstück an Licht kam, das von einer bewegten Geschichte zeugt. „Für mich ist das Haus Heimat“, sagt Achim König mit bewegter Stimme. Sein Urgroßvater hatte das Bauernhaus damals gebaut und Achim König ist heute sehr stolz, dass er es auf diese Weise erhalten konnte.



Der zweite Preis besteht aus einer Plakette, einer Prämie und einer Urkunde. Während

Darauf ist zu lesen: „Zugleich verbinden die Ausrichter des Wettbewerbs, der Minister für Umwelt und Verbraucherschutz und das Institut für Landeskunde im Saarland mit dieser Auszeichnung den Wunsch, dass das prämierte Haus und sein Umfeld auch bei künftigen Änderungen und Instandsetzungen stilgerecht erhalten und gepflegt werden. Wir setzen auf die Vorbildfunktion der ausgezeichneten Bauernhäuser, um auch in Zukunft ein Stück Identität in unseren Dörfern zu bewahren!“ Wer Elisabeth Abel und Achim König kennt, wird sich sicher sein, dass die beiden diesen Wunsch erfüllen!

die Plakette seit Ende Februar die Hausfront ziert, hat die Urkunde ihren Platz im privaten Eingangsbereich, der umgebauten Scheune, gefunden.

So schreibt es „Die Woch“ in der Ausgabe vom 18. Februar 2017. Insbesondere den letzten Satz können wir Heimatfreunde unterstreichen! Achim König (und seine Vorfahren) haben auch in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten in zum Gesamt-Anwesen gehörenden Gebäude nicht nur über Jahrzehnte Bäckerei, Metzgerei, Post, Blumenladen, Gastronomie und Schützenhaus Möglichkeiten der infrastrukturellen Entfaltung gegeben, auch die Heimatfreunde unterhalten ihren Archivraum in diesem besonderen Ambiente der Dorfgeschichte.

Lesestunde mit dem "Wanderhans"

Am **Freitag, 28. April (19 Uhr)** gastiert **Hans Abel** aus St. Ingbert, regional und überregional bekannt als „Der Wanderhans“ zur Lesestunde in unserem Archivraum. Hans Abel erzählt von seinen lustigen, bewegenden und auch skurrilen und Erlebnissen, die ihm während seiner Wanderungen durch Saarland, Deutschland und Europa widerfahren sind. Der Eintritt ist frei, die Spendenwutz freut sich dennoch über entsprechendes „Fütterungen“! **Anmeldung zur Platzreservierung ist erforderlich → → unter (06374) 1372.**

Aus der Jahreshauptversammlung:

Versammlungsleiter Werner Untersteller führte durch die anstehenden Neuwahlen, die folgendes Ergebnis brachten:

1. Vors. → Volker C. Jacoby
2. Vors. → Horst Weinel
Schatzmeister → Holger Dincher

Beisitzer/innen →
Horst Soffel
Josef Weiersbach
Claudia Zimmer
Marga Kihl
Georg Lenjoint

Kassenprüfer →
Simon Simon
Werner Untersteller

Änderung Geschäftsordnung:

Die Versammlung beschließt, dass der Vorstand ab sofort ermächtigt wird, das Kulturprogramm des Folgejahres zu beschließen.

Mitglieder-Ehrungen:

10 Jahre → Marianne Piorko, Erika und Rolf Schmitzer

15 Jahre → Dennis, Heike, Holger und Nadine Dincher, Marianne und Wolfgang Hary, Volker C. Jacoby

20 Jahre → Alexander, Christian und Judith Hess, Anita Haag, Kathrin Untersteller, Elisabeth und Horst Soffel

25 Jahre → Anja Soffel (silberne Ehrennadel)

Kulturprogramm 2017

Archiv-Lesestunde (28. April)
mit dem „Wanderhans“

Sonnwend-Wanderung (24. Juni)

Schüler-Lesestunde (August)

Mundart- Abend (22. Oktober)

Kelten-Vortrag (Archiv 17. Nov.)

Scheunenfest / weihn. Lese-
stunde (Archiv) (10. od. 17. Dez.)
evtl. mit Vernissage und Vorstel-
lung Kalender 2018

Änderungen vorbehalten!

**Näheres zum Kulturprogramm in
der nächsten Ausgabe!**

Ehrenmitglied Lothar Herrmann verstorben

Der Verein der Heimatfreunde Bebelnheim e.V. trauert um sein langjähriges Mitglied Lothar Herrmann, der am 9. Dezember im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Nachruf: Lothar Herrmann trat vor 22 Jahren unserem Verein bei. Viele Dinge unterstützte der gebürtige Bebelzheimer sehr großzügig. In den Anfangszeiten unseres Wirkens wären wir ohne sein Zutun nicht in der Lage gewesen manche Anschaffung (Literatur, Kopierkosten der verschiedenen Archive, Renovierung der Wegekreuze etc.) zu tätigen. Aufgrund seiner Verdienste für den Verein wurde Lothar Herrmann auch zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Aber auch in jüngster Vergangenheit hat Lothar Herrmann immer wieder unsere Arbeiten unterstützt. Dank seiner Zuwendungen konnte auch unser Archivraum vor 6 Jahren fertiggestellt und im letzten Jahr konnten diverse Ruhebänke rund um Bebelnheim renoviert werden. Auch die Tombola zu Gunsten der Arbeiten von Bruder Pirmin, die unser Verein 10 Jahre lang organisierte, wurde durch Lothar Herrmann's Hinzutun immer wieder bereichert. Gerne erinnern wir uns an die gemeinsamen Stunden, die wir mit unserem Freund und Ehrenmitglied verbringen durften und sehr gerne denken wir an seine freundliche und zuvorkommende Art. Wir werden Lothar Herrmann ein ehrendes Gedenken bewahren.

Info-Thek

**Mitgliederbewegung:
Stand: 28.02.2017:**

134

**Hier könnte als
NEUMITGLIED
DEIN / IHR Name stehen!**

**aus Datenschutz-
gründen sind diese
Informationen nur den
eingetragenen Vereins-
mitgliedern zugänglich!
Wir bitten um
Verständnis!**

**Nähere Infos zur Mit-
gliedschaft erhalten Sie
von der Redaktion!**

Jahresbeitrag:

Einzel-
mitglied → 12 €
Familien → 18 €



IMPRESSUM

Heimatfreunde Bebelnheim e.V.

Volker C. Jacoby, 1. Vorsitzender
2, rue des Vergers
F-57410 Gros Réderching
Tel. (0176) 96303381
Email: v.c.jacoby@gmx.de

**POSTANSCHRIFT: c/o Soffel
Parallelstr. 4, 66399 Bebelnheim**

Redaktion:

Email: redaktion.heimatfreunde-bebelnheim@web.de
Homepage: www.heimatfreunde-bebelnheim.de

Inhalt dieser Ausgabe:

- Seite 1** Missstände am Kriegerdenkmal
- Seite 3:** Geschichte des Bauernhauses
Achim König / Lisa Abel
Nächste Lesestunde
mit dem „Wanderhans“
- Seite 4:** Infos Jahreshauptversammlung
Kulturprogramm 2017“
Nachruf Lothar Herrmann
Mitgliederbewegung
Geburtstagsjubilare